



In Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde hat FÖJ-Kraft Alexandra Hübsch eine Ausstellung über die Pflanzen und Tiere des Jahres 2008 erstellt, wie zum Beispiel den Kuckuck. Foto: Manfred Reichl

## Belange der Natur in den Mittelpunkt gerückt

Ausstellung Tiere und Pflanzen des Jahres im Landratsamt

VON MANFRED REICHL

Neuburg Seinen zweisilbigen Ruf kann man bei Waldspaziergängen zwar öfter vernehmen, doch zu sehen bekommt man den in fast ganz Europa beheimateten Insektenfresser nur selten. Weil er seine Eier in die Nester anderer Vögel legt, gilt der scheue Geselle mit dem schiefgrauen Gefieder und schwarzen Querstreifen am Bauch auch als „Brutparasit“. Wer mehr über den zum Vogel des Jahres 2008 gekürten Kuckuck wissen und ein Präparat von ihm sehen möchte, der sollte sich im Foyer des Landratsamtes die jetzt eröffnete Ausstellung ansehen. Erarbeitet wurde sie von der 19-jährigen Abiturientin Alexandra Hübsch aus Augsburg in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde.

Um Aufmerksamkeit für die Belange der Natur zu erzielen, versucht die Kreisbehörde alljährlich den Blick der Bevölkerung auf die vom Bund Naturschutz zu den Tieren und Pflanzen des Jahres prokla-

mierten Naturgeschöpfe zu lenken. Die Ausstellung mit den ausgewählten Tieren und Pflanzen wurde am Dienstagabend von Landrat Dr. Richard Keßler im Beisein von Raimund Kerner und Fritz Goschenhofer als einzige politische Vertreter, Naturschutzwächtern und einer Handvoll interessierter Gäste eröffnet.

Alexandra Hübsch, die seit September des vergangenen Jahres als FÖJ-Kraft ein freiwilliges ökologisches Jahr bei der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises absolviert, oblag es, neben den Kuckuck als Vogel des Jahres 2008, den Wisent als Wildtier, die nickende Distel als Blume, den Bronze-Röhrling als Pilz, die große Winkelspinne als Spinne, den Laubfrosch als Lurch, den echten Lavendel als Heilpflanze, den Walnussbaum als Baum sowie den Bitterling als Fisch des Jahres 2008 vorzustellen und deren Lebensgewohnheiten und Überlebenschancen zu erläutern.

So konnte man in Erfahrung bringen, dass der Walnussbaum früher

ein beliebter Hausbaum war, weil dessen Gase verströmenden Blätter Insekten vertreiben. Keine Angst zu haben brauchen Menschen vor der großen Winkelspinne trotz ihrer großen Beinspannbreite von zehn Zentimetern. „Sie ist völlig ungefährlich“, klärte Alexandra Hübsch auf. Weitere Tiere und Pflanzen des Jahres sind der Argusbläuling (Schmetterling), die Bronzeputze, das Mäuseohrchen, das Krainer Widderchen (gehört zur Gruppe der Schmetterlinge und produziert giftige Blausäure), der Gemeine Schwimmpfarn, das Hübsche Goldhaarmoos, die Wolfsflechte, das Übersehene Knabenkraut (Orchidee), die Sonnenbraut (Stauede), die Rosskastanie, die Herkulesstauede sowie die Wilde Eierbeere.

Einen starken Eindruck hinterließ auch ein über die Wisentherde im Freilichtmuseum in Kleinhohenried gedrehter Film.

Die Ausstellung ist das gesamte Jahr zu den üblichen Öffnungszeiten der Kreisbehörde zu besichtigen.

## Biber nicht als „heilige Kuh“ betrachten

Naturschutzwacht Nager beherrschendes Thema bei der Jahreshauptversammlung

Bittenbrunn | nr | Das Thema Biber bewegt Naturschützer, Landwirte und wohl auch die Jäger noch lange. Siegfried Geißler von der unteren Naturschutzbehörde forderte bei der Jahreshauptversammlung der Naturschutzwacht im Hotel Kirchbauer in Bittenbrunn Geduld und Verständnis für das Verhalten von Meister Bocklet sowie einen lockeren Umgang mit dem Thema. Biberberater Reinhold Kreitmeier aus Berg im Gau hingegen sprach sich dagegen aus, den Nager als eine Art „heilige Kuh“ zu betrachten. Kreitmeiers Aussage ist kaum verwunderlich, „wütet“ der Nager im dortigen Gemeindebereich doch ganz besonders.

Siegfried Geißler will innerhalb der Bevölkerung bereits eine größere Akzeptanz für den Biber entdeckt haben. Die noch vor Jahren herrschende Aggressivität sei jetzt nicht mehr gegeben. Allerdings nur dort, wo die Schäden nicht allzu groß sind, räumte er ein. Die Leute hätten zudem in Gesprächen mit den fünf Biberberatern erkannt, dass man versuche, die Probleme schnell und unkompliziert zu lösen. Da sich der Biber im gesamten Mitteleuropa weiter ausbreite, müsse die Suche nach weiteren praktikableren Lösungen fortgeführt werden, so Geißler. Nicht in jedem Fall sei der Gesetzeserlass aufgrund der schnellen Entscheidungen, die vor Ort getroffen werden müssen, ohne Probleme umsetzbar, so der Tenor im Rahmen der Zusammenkunft.

Tatsache ist aber auch, dass kaum noch ein Land die gefangenen Tiere haben will. Von den 33 Bibern, die im vergangenen Jahr in die Falle gingen, konnten gerade mal drei

nach Ungarn und ein Tier nach England vermittelt werden. Zwei der Tiere verstarben auf natürliche Weise, der Rest wurde getötet. Nicht erfasst sind in der Statistik jene Biber, die ein Opfer des Verkehrs wurden. Biberberater Leonhard Seitel hat allein im vergangenen Jahr sechs überfahrene Tiere „eingesammelt“.

Nach neuesten Zählungen scheint es im Landkreis derzeit 400 Biber zu geben. Allein 100 davon tummeln sich im näheren Bereich von Neuburg. Es gebe im Landkreis kaum noch ein Gewässer, das nicht von Meister Bocklet frequentiert sei. Obwohl die Tiere aufgrund der Schwellbetriebe die Gegenden unterhalb der Donaustufen meiden, treten dort an den Ufern vermehrt Schäden auf.

Zentrales Thema der Zusammenkunft war neben dem Dank von Landrat Dr. Richard Keßler an die fünf Biberberater sowie sieben Naturschutzwächter für deren uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement, auch das Donauauenprojekt einschließlich Auenzentrum. Beide wertete Siegfried Geißler als etwas Großartiges für Neuburg und die Region und als Zeichen, dass sich mit dem Rückhalt der Bevölkerung und der Politiker im Naturschutz etliches bewegen lasse. Noch im Sommer dieses Jahres soll das neue Ausleitungsbauwerk an der Staustufe Bergheim geflutet werden. Mit der Fertigstellung des rund 300.000 Euro teuren Informationszentrums im Schloss Grünau rechnet Geißler ebenfalls noch in diesem Jahr. Damit werde das Jagdschloss endgültig für die Öffentlichkeit zugänglich.



Auch an der Donau unterhalb der Staustufe Bergheim treibt der Biber sein Unwesen. Dabei schafft Meister Bocklet oft wahre Kunstwerke. Foto: Manfred Reichl

## Aus dem Polizeibericht

NEUBURG

### Navigationsgerät aus Schuwagen entwendet

Bisher unbekannte Täter schlugen im Zeitraum von Montag, 18. Februar, 18 Uhr und dem darauffolgenden Dienstag, 7.30 Uhr von einem Auto, das auf dem Ausstellungsgelände eines Autohauses am Schwalbanger abgestellt war, die Seitenscheibe der Fahrertüre ein und entwendeten ein Navigationsgerät mit CD- und Radioteil sowie die Bedienungsanleitung des Wagens. Auffällig war, dass die Seitenscheibe und der Innenraum mit grobkörnigem Pfeffer übersät war. Laut Polizeibericht entstand bei der Tat ein Sachschaden von rund 1050 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Neuburg unter Telefon 08431-67110 entgegen. (hofse)

### Geschirr und Schmuck aus Kellerabteil entwendet

Ein bisher unbekannter Täter brach das Kellerabteil eines dreistöckigen Wohnhauses in der Ostendstraße auf und entwendete einen Karton mit Essgeschirr, Marke Hut-schenreuther und einen Karton mit Schmuck und diversen Andenken. Laut Polizei nahm der Täter das Vorhängeschloss, mit dem das Kellerabteil gesichert war, mit. Die Tatzeit erstreckt sich über den Zeitraum von vier Wochen, da die Geschädigte zuletzt am 17. Januar in ihrem Kellerabteil war. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 510 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Neuburg unter Telefon 08431-67110 entgegen. (hofse)

### Solaranlage wurde mit einem Stein beschädigt

Am Dienstag, 19. Februar, stellten Monteur bei den Abschlussarbeiten auf dem Dach eines noch nicht bezugsfertigen Hauses am Schleifmühlweg fest, dass das Schutzglas einer Solaranlage beschädigt war. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass die Beschädigung vermutlich durch einen sogenannten Bruchstein verursacht worden war. Dieser Stein lag auf dem Boden, ist jedoch dem Grundstück nicht zuzurechnen. Nach Meinung der Monteur dürfte der Schaden nicht älter als drei bis vier Tag sein. Laut Polizei entstand ein Schaden in Höhe von 1400 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Neuburg unter Telefon 08431-67110 entgegen. (hofse)

## Telegramm

NEUBURG

### Jugendgottesdienst in der Apostelkirche

Am morgigen Freitag, 22. Februar, findet um 18.30 Uhr in der Apostelkirche ein Jugendgottesdienst statt. Unter dem Thema „Warum werde ich nicht satt?“ wird der Frage nachgegangen, warum Jugendliche wie Erwachsene trotz allen Überflusses sich oft langweilen und sich innerlich nach einem Mehr sehnen. In kleinen Theaterstücken werden die Ursachen herausgearbeitet. Jugendliche formulieren, was ihnen das Leben füllt und reich macht. Der Gottesdienst wird von einer Gruppe Konfirmanden und Jugendlichen der Apostelkirchengemeinde durchgeführt. Er gehört zu einer Jugendgottesdienstreihe, die von allen Gemeinden Neuburgs veranstaltet wird. Für den Gottesdienst wurde extra eine kleine Band ins Leben gerufen. (nr)

### Erlös aus Starkbierfest im „Ozon“ für Kartei der Not

Auch die Kartei der Not soll von einem Starkbierfest am heutigen Donnerstag im Café Ozon am Schranneplatz profitieren. Wie die Organisatoren mitteilen, ist pünktlich um 19 Uhr Anstich. Zu frischen Brezn und zünftiger Musik wird der süffige „Alligator“ Doppelbock der Hofmühl-Brauerei aus- geschenkt. Der Erlös aus den Fässern geht an das Lesershilfswerk unserer Zeitung. (stv)

## Tourismusdaten weiter verbessert

Statistik Übernachtungen in Neuburg weiter gestiegen

Neuburg | nr | Das Landesamt für Statistik bescheinigt der Stadt Neuburg auch für das Jahr 2007 hervorragende Tourismusdaten. Mit einem Anstieg von 6,3 Prozent auf insgesamt 73.340 Übernachtungen liegt die Große Kreisstadt beim Wachstum im oberbayerischen Vergleich weit vorne. Das Wachstum im gesamten Regierungsbezirk liegt derzeit bei 3,9 Prozent.

Wie die Stadt in einer Pressemitteilung erklärt, seien die Zahlen von

Januar bis Dezember 2007 in allen gewerblichen Beherbergungsbetrieben der Stadt, das heißt in Häusern mit mehr als acht Betten, registriert worden. Die Statistik weise auch aus, dass 88 Prozent der Besucher aus dem Inland und zwölf Prozent (Vorjahr neun Prozent) aus dem Ausland kommen. Die meisten ausländischen Gäste stammten aus Österreich, Großbritannien, Polen und Frankreich. Die Aufenthaltsdauer betrug der Statistik nach durch-

schnittlich 2,2 Tage. Die vor vier Jahren in Betrieb genommene Tourist-Info erfreue sich ebenfalls immer größerer Beliebtheit. Waren es 2006 noch 25.720 Besucher, zählte das Tourismus-Team im vergangenen Jahr 29.862 Personen.

OB Gmehling sieht die Stadt aufgrund der positiven Daten aus München in ihrer Arbeit bestätigt. In den vergangenen zehn Jahren habe die Zahl der Übernachtungen mehr als verdoppelt werden können.

## Telegramm

### Oster-Ausstellung in Bergen

Eine Ausstellung rund um das Thema Ostern findet am Samstag, 23. Februar, von 11 bis 17 Uhr in der „Alten Kaplanei“ in Bergen statt. Die Veranstalter, Familie Spiegel, zeigen unter anderem Ostereier, Kränze, Klosterarbeiten, Windspiele, Kerzen und Patchwork. (hofse)

### Senioren spielen Karten

Zum Kartenspielen lädt der Seniorenbeirat am Mittwoch, 27. Februar, ins Gasthaus Assmann-Kreil ein. Von 14.30 bis 18 Uhr kann man sich mit Schafkopf, Rommee oder einem anderen Spiel unterhalten. Die Leitung hat Anna Kleimaier, ihre Stellvertreterin ist Heidi Wolter. (nr)



### Feierstunde beim Angelverein Joshofen

Leo Daubmeier (Mitte) erfuhr für sein 24-jähriges Ehrenamt als Vereinskassier sowie für sein Engagement für den Angelverein in Joshofen mit der Silbernen Ehrennadel vom Oberbayerischen Fischereiverband eine besondere Würdigung. Stellvertretend für dessen Präsidenten Alfons Blank verlieh Joe Kolb (links), der Landkreisbeauftragte des Verbandes und Vizevorsitzende des Vereins, die Auszeichnung an Daubmeier. „Das trifft genau den Richtigen, Leo Daubmeier hat sich die Ehrung verdient, wir sind sehr stolz“, lobte Vereinschef Tommy Reil (rechts) das Vorzeigemitglied im Rahmen des alljährlichen und gut besuchten Fischessens im Sportheim Joshofen. Text: nr/Foto: privat

## Jugendtreff und Kinderkarten Wahlversammlung FW in Heinrichsheim

Neuburg-Heinrichsheim | nr | Im voll besetzten Schützenheim in Heinrichsheim setzten die Freien Wähler ihre Wahlveranstaltungen in den Stadtteilen fort. OB Kandidatin Anita Kerner und Landratskandidat Roland Weigert stellten auch dort zentrale Themen aus ihren Wahlprogrammen vor.

Wie es in einer Pressemitteilung heißt, wurde in der Diskussion die Einrichtung eines vernünftigen Jugendtreffs in Heinrichsheim angesprochen, dies wurde von Anita Kerner wärmstens befürwortet, da der jetzige Zustand in einem Container beziehungsweise Bauwagen auf die Dauer untragbar sei. Auch weitere Gemeinschaftseinrichtungen in Heinrichsheim-Mitte, wie ein neuer Kindergarten, seien notwendig. Dafür sei jedoch auch die Mitwirkung der beteiligten Grundstückseigentümer notwendig. Im Flächennutzungsplan sind die Einrichtungen bereits vorgesehen.

Große Befürchtungen bestanden bei den Anwesenden, dass bei Ent- stehen des Industriegebietes in Bruck die Heinrichsheimstraße als Zufahrtsstraße genutzt werden

könnte und damit viel zusätzlicher, vor allem Schwerlastverkehr entstehen. Die anwesenden Kandidaten versprochen, sich dafür einzusetzen, dass dies durch entsprechende Verkehrsregelungen verhindert werde.

Die Oberflächenwasserproblematik war ebenfalls ein Thema. Dazu wurde angeführt, dass für Heinrichsheim kein Oberflächenwasserkanal vorgesehen sei, die Entwässerung soll über Rigolen oder Bodensenken mit Zulauf zum Längenmühlbach erfolgen. Auch der schlechte Zustand der Heinrichsheimstraße wurde angesprochen. Eine Ausbesserung helfe hier nicht mehr, hier müsse schon eine Straßenausbaumaßnahme erfolgen.

Rege diskutiert wurde auch das Abfallsystem. Landratskandidat Roland Weigert wiederholte dabei sein Versprechen, als Landrat die Abfallbeseitigung zur Chefsache zu machen und bis zum Jahresende eine Lösung herbeizuführen. Beide Kandidaten versprochen zudem, im Falle ihrer Wahl regelmäßig Sprechstunden in den Ortsteilen und in den Gemeinden durchzuführen.



Kommunalwahl 2008